

Tolle Freizeitaktionen quer Beet geboten

Ferienprogramm der VG Mammig-Gottfrieding bei Abschlussfeier Revue passiert



Blumen gab es für die Ferienprogramm-Organisatorin VFA Ingrid Werner von Bürgermeister Gerald Rost, Bürgermeister Georg Eberl und VG-Geschäftsleiter Ludvig Meindl (von links).

Mammig. (li) Obwohl die großen Ferien schon wieder der Vergangenheit angehören, luden die beiden Bürgermeister Georg Eberl und Gerald Rost der Verwaltungsgemeinschaft Mammig-Gottfrieding kürzlich alle Veranstalter zu einer Abschlussveranstaltung ein. Man wollte diese großartige Reihe von 89 Ferienveranstaltungen mit 1400 Buchungen im Rahmen eines gemeinsamen Essen würdigen und sich in einer Bilderpräsentation erinnern.

„Wir könnten ein solch großartiges Ferienprogramm nicht anbieten, wenn Sie sich nicht zur Verfügung gestellt und sich in höchstem Maße engagiert hätten“ so brachte es Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl bei der am vorvergangenen Dienstag stattgefundenen Abschlussveranstaltung des Ferienprogramm 2012 der Verwaltungsgemeinschaft Mammig-Gottfrieding auf den Punkt, als er auch im Auftrag seines Bürgermeis-

terkollegen Gerald Rost allen Beteiligten seinen ausdrücklichen Dank aussprach.

Von langer Hand geplant und auf den Weg gebracht wurde es auch heuer wieder von der Verwaltungsfachangestellten Ingrid Werner, die sich mit unbändigem Elan und Gespür für das, was Kinder gerne machen, eingesetzt hat, dass das Ferienprogramm 2012 abermals für alle Geschmäcker, Talente und Altersklassen etwas zu bieten hatte. Dass dies nicht leicht ist, kann sich jeder der weiß, dass Kinder ein anspruchsvolles Klientel in puncto Freizeitbeschäftigung sind, vorstellen. Doch Dank ihres unermüdlichen Engagements und der guten Kontakte zu altbewährten und potenziellen Veranstaltern gelang es ihr wiederum, ein unübertreffliches Ferienprogramm mit 89 Veranstaltungen zusammenzustellen. Vierzig davon waren neu, denn die heutige Zeit ist schnelllebig und die Jugend interessiert immer wieder mal etwas anderes.

Insgesamt konnte Ingrid Werner heuer 1400 Buchungen verzeichnen, was nicht so leicht zu überbieten sein dürfte. Erfreulicherweise konnte man feststellen, dass die Kinder an traditionellen Betätigungen genauso Gefallen finden, als an den Trendsetter-Programmen, wenn man sie hierfür zu begeistern versteht. Einige Vereine konnten mit Freude vermelden, dass das Ferienprogramm den Ausschlag für einen Beitritt gab. Die Jugendarbeit trug sogar schon recht erfolgreich Früchte. Ebenfalls hatte man darauf geachtet, der Tendenz, dass immer mehr jüngere Kinder mitmachen wollen, gerecht zu werden. So waren einige Veranstaltungen für Kinder ab drei Jahren dabei.

Bürgermeister Georg Eberl betonte, dass das Ferienprogramm auch dazu beiträgt, die Kinder vom Computer, den sogenannten „Social Networks“ wie Facebook & Co. und den begehrten elektronischen Spielen wegzuholen, die eine nicht zu unterschätzende Suchtgefahr darstellen. Er wies darauf hin, dass Kinder in den örtlichen Vereinen besonders gut aufgehoben seien, weil sie ihre Freizeit sinnvoll und unter Aufsicht gestalten können. Sie lernen dabei ihre Heimat kennen und die Natur zu schützen, sie dürfen ihre Kreativität und Talente unter Beweis stellen, meistern gemeinsam so manche abenteuerliche Unternehmung, betätigen sich sportlich in frischer Luft und lernen bewährte Sportarten kennen. Dies fördert die Selbstständigkeit und die sozialen Kompetenzen. Auch was man fürs Leben braucht, das nicht nur Spaß bietet, sondern auch die Übernahme von Verantwortung fordert, war im Angebot des Ferienprogramms. Alles spielerisch in ein Programm gepackt, begreifen es die Kinder oft viel schneller, als wenn

sie auf etwas hin getrimmt werden. Dennoch kam das Vergnügen in diesen Ferienwochen in der Verwaltungsgemeinschaft bestimmt nicht zu kurz, wie man an der Bildpräsentation feststellen konnte.

Ernst und Spaß bewährten sich als gute Mischung für das diesjährige Ferienprogramm von Ingrid Werner. Als Zeichen der Anerkennung überreichten ihr Bürgermeister Georg Eberl und Gerald Rost einen Blumenstrauß. Das Abschlussessen war als Dank an alle Vereine, Institutionen, Privatpersonen und den Betreuern gedacht, die sich bereit-erklärten, eine oder mehrere Veranstaltungen durchzuführen. Wichtig war, dass alles reibungslos geklappt hat und keine Unfälle passiert sind, so die Meinung aller, die ihren Beitrag dazu leisteten.